

sandter vorgesehene] Jost Pündtener U.L. Mittrath uss unnerem Recht unnd billichmässigem bedencken fründtlich berichtet unnd daruffin Unnsere versamblung ganz Eidt. yngeladen werde. Nachdem aber derselbig sich gegen der Zu Jhme in die herberg abgesandten Ehrenpersohn, vernemmen lassen, dass er von üch U.G.L.A.E. befelch unnd instruiert sye, von synen mitherrren unnd Collega dergestallt sich nit zu söndern, unnd ohne syn bywesen oder Zuthun uff kein action Zubegäben, habend wir glychwohl mit hohem beduren die sach geschehen lassen müessen, bynebenss aber nit ermanglen wöllen, üch allssbald hieruss wohlmeinlich unnd mit Eidt.<sup>n</sup> synceritet, wie hiemit per expressum beschicht, unnd wie diss geschäft grundtlich hergangen zu informieren, Getröster styffen Hoffnung, Jhr werdend Ob Gott will uff mittel gedacht syn, die so hocherforderliche Recht Eidtg.<sup>r</sup> vertraulikeit, unnd herzliche concordanz, in dem gradu wie unns dieselbige U. Frome vorderen hinderlassen, ussersten vermögenss Zu erhalten, unnd von unns in sachen unnd handlungen die dem gemeinen Stand unnd wesen vortrüglich im geringsten nit usszesezen, darzu habend Jhr unns ganz bereit unnd wiligst, Gott den allmechtigen pittende unns samptlichen durch das styffe band brüederlicher liebe, in allem gotem wohlstand vermittelss getrüwer fürpitt etc. gnädigst Zu erhalten ...".

- 1) Dabei handelt es sich um die Tagsatzung der VII kath. Orte - IX ausg. UR und FR - samt Abtei St. Gallen vom 30. Dezember 1643 bis 2. Januar 1644 in Luzern, s. EA V 2, 1302 (Nr. 1026). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) Damit dürfte das in Zurlaubiana AH 63/59 erwähnte Schreiben gemeint sein.
- 3) Zur Frage der hier erwähnten Protokollfragen s. ebenda insbesondere AH 63/59.
- 4) Die nächstfolgende Tagsatzung, die wiederum auch von Uri besucht wurde, war die der V kath. Orte vom 30. November bis 1. Dezember 1643 in Luzern, s. EA V 2, 1296 (Nr. 1022). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

---

Kopie, wohl aus der Kanzlei Luzern zuhanden des Zuger Ammanns Beat II. Zurlauben - AH 109, 236-237 - Blatt 237<sup>v</sup> leer

1644 März 17.

SCHREIBEN<sup>1</sup> [DER ZU LUZERN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER IV KATH. ORTE - V AUSG. UR] AN [LANDAMMANN UND LANDRAT VON] URI

---

s. zurlaubiana AH 109/5

"Gan Ury"

1) Das Dokument trägt die Bezeichnung "B".

Kopie, aus der Kanzlei Luzern für den Ammann von Stadt und Amt Zug, Beat II. Zurlauben, bestimmt. Die Dorsualnotiz stammt vom Luzerner Stadtschreiber Ludwig Hartmann. - AH 109, 238-241 - Blatt 241 leer

1643 [Oktober]<sup>1</sup> 24.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON URI AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN [DEM VORORT DER KATH. ORTE]

"Uff hütt dato, den 1.<sup>ten</sup> [1?] dis Lauffenden Monats Octobris sindt wir von unserem Landtamman [und dermaligen Tagsatzungsgesandten Karl Emanuel] von Roll, und [alt] Landtvogt [von Lugano und derzeitigen Tagsatzungsgesandten] Heinrich Pünttener wyttleuffig berichtet, was ihr uff lettst gehaltner Tagsatzung [der VII kath. Orte vom 7./8. September 1643] in der Statt Lucern<sup>2</sup> für difficulteten [- Zumbrunnenhandel mit Uri -] gemacht, und vast ein gantzen morgen vergäbens verzeert, in consultierung ob ihr unseren alltt Landtamman Landts-haupt[m.] und Obrist [und damaligen Tagsatzungsgesandten Johann Heinrich] Zum Brunnen wöllen vür ein Gesandten gälten und Sitzen lassen, und gredt, das ihr vermeint hetten, man üch mitt dem Mann verschonndt wurde haben, in ansähen üwers an uns den 18.<sup>ten</sup> Junij [1643] dadierten Schrybens, habe er Landtamman sich der einfalrtigen warheit bedienen wellen und gemeldet das er zwar dis üwer beruerte Schryben unlengst vor synem abreisen uff die Jahr Rechnung [vom 5. Juli bis 1. August 1643 in] Baden<sup>3</sup> empfangen habe, wyl es aber an ein gantzen Landts Rhat gestellt ware, und keinen harzwischen gehalten sye es underlassen worden. Zu deme sagte er das synes bedunckens nachmahlen möchte underlassen werden, willen aber er den herren Gesandten lettstlich anlass gäben, sölches uff ersten Landts Rhat verläsen Zelassen, und von imme Obersten Zum Brunnen selber dahin gemantt worden, welches er byhanden, und wölle es hiemit offentlich verläsen lassen. Nach demme es nun vor dem Landts Rhat verläsen worden und ie lenger ie meer ernst und yfer gespürt, in demme ihr usserhalb der specificierung des Obersten Zum Brunnens Namens nichts nüwes, sonder alles wyttleuffiger in üwerem ersten gemeldett, harzugethan, und das Jr uns des Spitzigen Schrybens, und terminorum betadlent, und aber ab uns (die allein üwere terminos gebrucht) eüch beschwärendt, betadlet Zesein, deswägen wir nit ursach funden, wytters üwer lettstes Schryben zu beantwortten Sonder lassendt es gantz und gar, by dem soo wir üch sambtlich über alle artickel in